

# Pflege im Fokus – verstehen und handeln

## Band I – 1. und 2. Ausbildungsdrittel

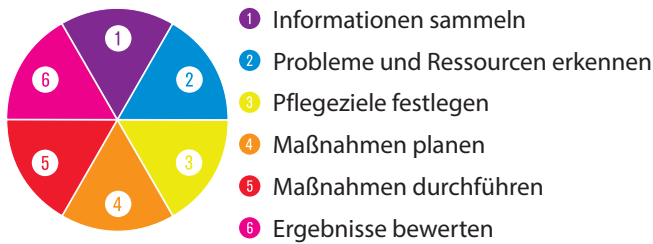


DIGITALES  
ZUSATZMATERIAL

VERLAG DR. FELIX BÜCHNER

PFLEGE





## CE1: Ausbildungsstart Pflegefachfrau/Pflegefachmann werden

### Kap. 1: In der Schule und Lerngruppe ankommen

- 1.1 Berufsbild Pflegefachfrau/Pflegefachmann kennenlernen
  - 1.1.1 Pflege als komplexe Tätigkeit erfassen
  - 1.1.2 Gesetzliche Grundlagen und definierte Aufgaben kennenlernen
  - 1.1.3 Handlungsfelder der Pflege kennenlernen
  - 1.1.4 Pflegekompetenz erlangen – Strukturen der Ausbildung nachvollziehen
  - 1.1.5 Rechte und Pflichten Auszubildender erfassen
- 1.2 Den Lernprozess in der Ausbildung aktiv gestalten
  - 1.2.1 Bedeutung des Lernens verstehen
  - 1.2.2 Lernen und das Gehirn – Lernen verstehen
  - 1.2.3 Lernbeeinflussende Faktoren
  - 1.2.4 Lernstile
  - 1.2.5 Lernstrategien und Lernmethoden gestalten
  - 1.2.6 An 3 Lernorten lernen
  - 1.2.7 Lernprozesse dokumentieren

### Kap. 2: In der Pflegepraxis ankommen

- 2.1 Im Team ankommen
  - 2.1.1 Sich im Team vorstellen
  - 2.1.2 Das intraprofessionelle Team kennenlernen
  - 2.1.3 Absprachen im Team treffen
  - 2.1.4 Werte und Normen im Team kennen
  - 2.1.5 Prozesse der Teambildung verstehen
- 2.2 Das interprofessionelle Team kennenlernen
  - 2.2.1 Pflegerische Berufe
  - 2.2.2 Medizinische Berufe
  - 2.2.3 Therapeutische Berufe
  - 2.2.4 Sozialpädagogische und sozialtherapeutische Berufe
  - 2.2.5 Hauswirtschaftliche und handwerkliche Berufe
  - 2.2.6 Verwaltungsberufe
  - 2.2.7 Weitere Berufsgruppen
- 2.3 Rolle und Aufgaben von Auszubildenden in der Praxis
  - 2.3.1 Soziale Rollen kennen
  - 2.3.2 Rollen der Teammitglieder verstehen und achten
  - 2.3.3 Die eigene Rolle finden und sich im Team positionieren
  - 2.3.4 Ein professionelles Pflegeverständnis entwickeln und eine berufliche Identität entwickeln
  - 2.3.6 Sich im pflegerischen Arbeitsalltag zurechtfinden
- 2.4 Ausbildungsnachweis führen

- 2.5 Die eigene Gesundheit im Blick behalten
- 2.5.1 Für die eigene Gesundheit aufmerksam sein
- 2.5.2 Unterstützungsangebote zur eigenen Gesundheitserhaltung kennen

### **Kap. 3: Ersten Kontakt mit pflegebedürftigen Menschen und ihren Bezugspersonen aufnehmen**

- 3.1 Grundlagen der Kommunikation
  - 3.1.1 Kommunikationsarten
  - 3.1.2 Wahrnehmung und Beobachtung
  - 3.1.3 Kommunikationsmodelle
  - 3.1.4 Kommunikationstechniken
  - 3.1.5 Einflussfaktoren auf die Kommunikation
- 3.2 Ersten Kontakt herstellen und eine Pflegebeziehung aufbauen
  - 3.2.1 Erstkontakt herstellen
  - 3.2.2 Eine Pflegebeziehung aufbauen
- 3.3 In verschiedenen (Pflege-)Settings interagieren
  - 3.3.1 Mit pflegebedürftigen Menschen interagieren
  - 3.3.2 Mit Säuglingen und Kindern interagieren
  - 3.3.3 Mit Bezugspersonen interagieren
- 3.4 Im team interagieren
  - 3.4.1 Feedback in der Pflegepraxis
- 3.5 Ethik in der Pflege
  - 3.5.1 Moral, Werte und Normen in der Pflege
  - 3.5.2 Ethische Prinzipien in der Pflege
  - 3.5.3 Die Bedeutung der Ethikberatung in der Pflege

### **Kap. 4: Berufliche Identität entwickeln**

- 4.1 Gesellschaftliche Veränderungen erkennen
  - 4.1.1 Perspektiven im Gesundheitswesen
  - 4.1.2 Gesellschaftliche Anerkennung des Pflegeberufs
- 4.2 Geschichte des Pflegeberufs verstehen
  - 4.2.1 Christliche Prägung der Pflegetätigkeit
  - 4.2.2 Pflege im 19. Jahrhundert
  - 4.2.3 Gesetzliche Grundlagen zur Ausbildung in Deutschland
  - 4.2.4 Pflege im Nationalsozialismus
  - 4.2.5 Ausbildungen heute, Weiterbildungen und Studiengänge
- 4.3 Professionelle Pflege abgrenzen
  - 4.3.1 Pflege mit Angehörigen und im interprofessionellen Team
  - 4.3.2 Akademisierung der Pflege
  - 4.3.3 Berufspolitik: Berufsverbände, Gewerkschaften, Pflegekammern
- 4.4 Pflege als Wissenschaft verstehen
  - 4.4.1 Gegenstand der Pflegewissenschaft
  - 4.4.2 Entwicklung der Pflegewissenschaft verstehen
  - 4.4.3 Pflgetheorien kennen
- 4.5 Pflege erforschen
  - 4.5.1 Ziele der Pflegeforschung
  - 4.5.2 Forschungsethik


















- 4.5.3 Bereiche der Pflegeforschung
- 4.5.4 Phasen des Forschungsprozesses
- 4.5.5 Forschungsansätze und Methoden
- 4.6 Forschungsergebnisse in der Pflegepraxis nutzen
- 4.6.1 Evidenzbasierte Pflege
- 4.6.2 Expertenstandards
- 4.6.3 Behandlungsleitlinien
- 4.7 Sich mit der Profession Pflege identifizieren




## Kap. 5: Den Pflegeprozess gestalten

- 5.1 Pflege als Prozess verstehen
- 5.2 Den Pflegeprozess bewusst umsetzen
  - 5.2.1 Informationen sammeln
  - 5.2.2 Ressourcen und Pflegeprobleme erkennen
  - 5.2.3 Pflegeziele setzen
  - 5.2.4 Pflegemaßnahmen planen
  - 5.2.5 Pflegemaßnahmen durchführen
  - 5.2.6 Prozessschritte evaluieren
  - 5.2.7 Dokumentation

































# CE2: Zu pflegende Menschen in der Bewegung und Selbstversorgung unterstützen

















## Kap 1: Menschen bei der Erhaltung und Förderung ihrer Mobilität unterstützen

- 1.1 Mobilität fördern und erhalten
  - 1.1.1 Mobilität einschätzen 
  - 1.1.2 Bewegungsfähigkeit erhalten und fördern und Immobilität vermeiden 
  - 1.1.3 Eigenaktivität fördern und mobilisieren 
  - 1.1.4 Mobilität bewerten 
- 1.2 Bedeutung von Prophylaxen verstehen
- 1.3 Einen Sturz vermeiden
  - 1.3.1 Sturzrisiko einschätzen 
  - 1.3.2 Sicherheit gewährleisten 
  - 1.3.3 Stürzen vorbeugen 
  - 1.3.4 Sturzrisiko bewerten und Maßnahmen überprüfen 
- 1.4 Kontrakturrenprophylaxe umsetzen
  - 1.4.1 Assessment 
  - 1.4.2 Ziele 
  - 1.4.3 Prophylaktische Maßnahmen 
  - 1.4.4 Evaluation 
- 1.5 Thromboseprophylaxe anwenden
  - 1.5.1 Assessment 
  - 1.5.2 Ziele 
  - 1.5.3 Prophylaktische Maßnahmen 
  - 1.5.4 Evaluation 
- 1.6 Dekubitusprophylaxe anwenden
  - 1.6.1 Assessment 





















- 1.6.2 Ziele 
- 1.6.3 Prophylaktische Maßnahmen 
- 1.6.4 Evaluation 
- 1.7 Die eigene Mobilität im Pflegeberuf erhalten
- 1.8 Arbeitsschutz für Pflegenden kennen











## Kap. 2: Bei der Körperpflege und beim Umkleiden unterstützen

- 2.1 Intimsphäre im Rahmen der Körperpflege
  - 2.1.1 Körperpflege als Eingriff in die Intimsphäre erkennen 
  - 2.1.2 Den Schutz der Intimsphäre priorisieren 
  - 2.1.3 Die Intimsphäre schützen 
  - 2.1.4 Die Wahrung der Intimsphäre prüfen 
- 2.2 Hygienisch handeln
  - 2.2.1 Infektionsrisiken erkennen 
  - 2.2.2 Notwendige Hygienemaßnahmen definieren 
  - 2.2.3 Hygienisch handeln 
  - 2.2.4 Hygiene bewerten 
- 2.3 Selbstständigkeit erhalten und fördern
  - 2.3.1 Fähigkeiten und Fertigkeiten in Erfahrung bringen 
  - 2.3.2 Potenziale für Erhalt und Förderung der Selbstständigkeit verstehen 
  - 2.3.3 Ressourcenfördernde Maßnahmen planen 
  - 2.3.4 Zielgerichtet Ressourcen erhalten und fördern 
  - 2.3.5 Ressourcenförderung beurteilen 
- 2.4 Den Körper reinigen und pflegen
  - 2.4.1 Gewohnheiten, Bedarf und Bedürfnis zur Körperpflege ermitteln 
  - 2.4.2 Eine individuelle Körperpflege ermöglichen 
  - 2.4.3 Körperpflege – mehr als waschen 
  - 2.4.4 Wohlbefinden, Situation und Hautzustand beurteilen 
- 2.5 Kleiden
  - 2.5.1 Kleidungsgewohnheiten verstehen 
  - 2.5.2 Das Wohlbefinden durch angemessene Kleidung fördern 
  - 2.5.3 Angemessene Kleidung wählen und tragen 
  - 2.5.4 Kleidungsgewohnheiten beurteilen 
- 2.6 Bei der physiologischen Urinausscheidung unterstützen
  - 2.6.1 Miktion verstehen 
  - 2.6.2 Auffälligkeiten der Miktion erkennen 
  - 2.6.3 Schmerzfreie Miktion im gewünschten Kontinenzprofil anstreben 
  - 2.6.4 Die Miktion unterstützen 
  - 2.6.5 Die Miktion bewerten 
- 2.7 Menschen mit einem Urinkatheter pflegen
  - 2.7.1 Indikation eines Blasenkatheters verstehen 
  - 2.7.2 Vorteile und Risiken eines Katheters kennen 
  - 2.7.3 Komplikationen und negative Folgen vermeiden 
  - 2.7.4 Blasenkatheter anlegen und versorgen 
  - 2.7.5 Notwendigkeit und Folgen eines Blasenkatheters bewerten 
- 2.8 Eine Zystitis vermeiden
  - 2.8.1 Risiken für eine Zystitis erkennen 















- 2.8.2 Zystitis vermeiden 
- 2.8.3 Einer Zystitis entgegenwirken 
- 2.8.4 Zystitisrisiko bewerten und Maßnahmen überprüfen 
- 2.9 Den Stuhlausscheidung unterstützen
- 2.9.1 Defäkation und Stuhl einschätzen 
- 2.9.2 Eine regulierte Defäkation erreichen 
- 2.9.3 Defäkationsprobleme bewältigen 
- 2.9.4 Stuhl und Defäkationsgewohnheiten bewerten 
- 2.10 Harn- und Stuhlinkontinenz
- 2.10.1 Inkontinenz verstehen 
- 2.10.2 Inkontinenz und ihre Folgen mildern 
- 2.10.3 Kontinenz fördern 
- 2.10.4 Kontinenzprofil beurteilen 
- 2.11 Ein Enterostoma versorgen
- 2.12 Bei Übelkeit und Erbrechen begleiten
- 2.12.1 Übelkeit und Erbrechen einschätzen 
- 2.12.2 Folgen von Übelkeit und Erbrechen verstehen 
- 2.12.3 Übelkeit, Erbrechen und deren Folgen minimieren 
- 2.12.4 Übelkeit und Erbrechen begegnen 
- 2.12.5 Übelkeit und Erbrechen bewerten 

### Kap. 3: Allgemeinzustand und Vitalzeichen beobachten

- 3.1 Allgemeinzustand beobachten
- 3.1.1 Allgemeinzustand einschätzen und bewerten 
- 3.1.2 Einen guten Allgemeinzustand anstreben 
- 3.1.3 Allgemeinzustand fördern 
- 3.1.4 Entwicklung des Allgemeinzustands bewerten 
- 3.2 Puls messen, beurteilen und handeln
- 3.2.1 Puls messen und beurteilen 
- 3.2.2 Einen physiologischen Puls anstreben 
- 3.2.3 Puls regulieren 
- 3.2.4 Entwicklung des Pulses bewerten 
- 3.3 Blutdruck messen, bewerten und handeln
- 3.3.1 Blutdruck messen und beurteilen 
- 3.3.2 Altersentsprechenden Blutdruck anstreben 
- 3.3.3 Blutdruck regulieren 
- 3.3.4 Die Entwicklung des Blutdrucks bewerten 
- 3.4 Körpertemperatur messen und einordnen
- 3.4.1 Körpertemperatur messen 
- 3.4.2 Körpertemperatur beurteilen 
- 3.4.3 Physiologische Körpertemperatur anstreben 
- 3.4.4 Körpertemperatur regulieren 
- 3.4.5 Entwicklung der Körpertemperatur bewerten 
- 3.5 Atmung beobachten und erleichtern
- 3.5.1 Atmung beurteilen 
- 3.5.2 Eupnoe anstreben 
- 3.5.3 Atmung regulieren 

- 3.5.4 Entwicklung der Atmung bewerten 
- 3.6 Pneumonieprophylaxe
  - 3.6.1 Risiken einer Pneumonie erkennen 
  - 3.6.2 Folgen einer Pneumonie verstehen 
  - 3.6.3 Gesunde Atmung erhalten 
  - 3.6.4 Pneumonie verhindern 
  - 3.6.5 Erfolg der Prophylaxen bewerten 
- 3.7 Für einen erholsamen Schlaf sorgen
  - 3.7.1 Den Schlaf beurteilen 
  - 3.7.2 Altersentsprechenden Schlaf anstreben 
  - 3.7.3 Schlaf fördern 
  - 3.7.4 Entwicklung des Schlafverhaltens bewerten 
- 3.8 Unerwartete Situationen meistern
  - 3.8.1 Grenzen der Pflegeplanung
  - 3.8.2 Von der Pflegeplanung abweichen
  - 3.8.3 Von hausinternen Standards abweichen
  - 3.8.4 Dokumentation und Pflegeplanung anpassen

#### **Kap. 4: Bei der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme unterstützen**

- 4.1 Gesundheitsfördernde und ausgewogene Ernährung kennen
  - 4.1.1 Funktionen der Ernährung
  - 4.1.2 Einflussfaktoren auf die Ernährung
  - 4.1.3 Präventive Ernährung und Ernährungstherapie
  - 4.1.4 Empfehlungen für eine gesunde Ernährung
  - 4.1.5 Alternative Ernährungsformen
  - 4.1.6 Planetary Health-Diet
- 4.2 Nährstoff- und Flüssigkeitsbedarf abdecken
  - 4.2.1 Nährstoff- und Flüssigkeitsaufnahme beurteilen 
  - 4.2.2 Ausgewogene Nährstoff- und Flüssigkeitsaufnahme sicherstellen 
  - 4.2.3 Nährstoffe und Flüssigkeit ausgewogen anbieten 
  - 4.2.4 Ernährungszustand beurteilen 
- 4.3 Einen Menschen mit Nahrungsverweigerung versorgen
  - 4.3.1 Gründe der Nahrungsverweigerung verstehen 
  - 4.3.2 Folgen der Nahrungsverweigerung wahrnehmen 
  - 4.3.3 Ernährungszustand sichern 
  - 4.3.4 Mit Nahrungsverweigerung umgehen 
  - 4.3.5 Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme bewerten 
- 4.4 Einen Menschen über eine Sonde ernähren
  - 4.4.1 Gründe für eine Sondenernährung verstehen 
  - 4.4.2 Auswirkungen und Risiken einer Sondenernährung verstehen 
  - 4.4.3 Mit einer Ernährungssonde leben 
  - 4.4.4 Mit einer Ernährungssonde umgehen 
  - 4.4.5 Sondenernährung evaluieren 

## **CE3: Erste Pflegeerfahrungen reflektieren – verständnisorientiert kommunizieren**

### **Kap. 1: Erlebte Berufs- und Pflegesituationen reflektieren**

- 1.1 Anforderungen und herausfordernde Situationen im Pflegealltag bewältigen
  - 1.1.1 Anforderungen des Pflegealltags kennen
  - 1.1.2 Mit Anforderungen des Pflegealltags umgehen
- 1.2 Sich selbst reflektieren
  - 1.2.1 Selbst- und Fremdrelexion verstehen
  - 1.2.2 Reflexion als grundlegendes Prinzip der Evaluation verstehen
  - 1.2.3 Reflexionsmodelle und -methoden anwenden
  - 1.2.4 Berufswahl reflektieren

### **Kap. 2: Emotionen einordnen**

- 2.1 Kenntnisse der Emotionspsychologie nutzen
  - 2.1.1 Einführung in die Emotionspsychologie
  - 2.1.2 Emotionen regulieren
  - 2.1.3 Wirkung positiver Emotionen
- 2.2 Scham, Hilfsigkeit, Ekel: mit eigenen Emotionen umgehen
  - 2.2.1 Die eigenen emotionalen Grenzen kennen Hilfsigkeit
  - 2.2.2 Mit Ekel umgehen
  - 2.2.3 Mit Scham umgehen
  - 2.2.4 Kommunikativer Umgang mit eigenen unangenehmen Emotionen
- 2.3 Mit Emotionen der zu Pflegenden umgehen
  - 2.3.1 Emotionale Bedürfnisse zu Pflegender kennen
  - 2.3.2 Verbaler und nonverbaler Umgang mit Emotionen zu Pflegender
- 2.4 Kollegiale Beratung nutzen
  - 2.4.1 Die 6 Phasen der Kollegialen Beratung

### **Kap. 3: Divergierende Interessen mit zu Pflegenden aushandeln**

- 3.1 Mit Kommunikationsbarrieren und -störungen umgehen
- 3.2 Mit unterschiedlichen Interessen in einer Pflegesituation umgehen
- 3.3 Die Wirksamkeit des eigenen Handelns erkennen





## **CE4: Gesundheit fördern und präventiv handeln**

### **Kap. 1: Menschen in ihrer Gesundheit fördern und beraten**





- 1.1 Die Gesundheit schützen
  - 1.1.1 Gesundheit und Krankheit in Balance halten
  - 1.1.2 Gesundheitsverhalten reflektieren
  - 1.1.3 Möglichkeiten der Gesundheitsförderung und Prävention erkennen
  - 1.1.4 Gesundheitskompetenz fördern
  - 1.1.5 Gesundheitsförderung und Prävention als Aufgaben der Pflege verstehen
  - 1.1.6 Prävention und Gesundheitsförderung in die Pflege integrieren
- 1.2 Edukation als Aufgabe der Pflege verstehen
  - 1.2.1 Informieren, Anleiten, Schulen
  - 1.2.2 Mit Beratung die Gesundheit fördern
  - 1.2.3 Rechtliche Grundlagen und Rahmen von Beratung, Anleitung und Schulung










## **Kap. 2: Einen gesunden Lebensstil durch Information, Anleitung und Beratung fördern**

- 2.1 Die Bedeutung des Lebensstils kennen
  - 2.1.1 Einflussfaktoren auf den Lebensstil
  - 2.1.2 Lebensstilfaktoren und ihren Einfluss auf die Gesundheit
- 2.2 Zu einer durch den Lebensstil beeinflussbaren Erkrankung beraten – am Beispiel Diabetes mellitus Typ 2
  - 2.2.1 Den Lebensstil in Erfahrung bringen 
  - 2.2.2 Bedarf eines veränderten Lebensstils erkennen 
  - 2.2.3 Den Lebensstil optimieren 
  - 2.2.4 Die veränderte Situation bewerten 

## **Kap. 3: Eltern zur Ernährung im 1. Lebensjahr informieren, anleiten und beraten**

- 3.1 Neugeborene und junge Säuglinge ernähren
  - 3.1.1 Milchernährung von Neugeborenen und Säuglingen kennen 
  - 3.1.2 Energie- und Flüssigkeitszufuhr sicherstellen 
  - 3.1.3 Ernährungsstart begleiten und Nahrung verabreichen 
  - 3.1.4 Nahrungsaufnahme beurteilen 
- 3.2 Beikost einführen
  - 3.2.1 Beikoststart
  - 3.2.2 Beikost auswählen

## **Kap. 4: Familiäre Bindungen fördern**

- 4.1 Die Rolle von Familien kennen
- 4.2 Die Eltern-Kind-Bindung unterstützen
  - 4.2.1 Die Eltern-Kind-Bindung einschätzen 
  - 4.2.2 Folgen einer beeinträchtigten und Vorteile einer stabilen Eltern-Kind-Bindung kennen 
  - 4.2.3 Folgen einer beeinträchtigten Bindung vermeiden 
  - 4.2.4 Die Eltern-Kind-Bindung fördern
  - 4.2.5 Die Eltern-Kind-Bindung bewerten
- 4.3 Mit Vernachlässigung umgehen
  - 4.3.1 Vernachlässigung erkennen 
  - 4.3.2 Vernachlässigung beenden und vermeiden 
  - 4.3.3 Einen vernachlässigten Menschen pflegen 
  - 4.3.4 Situation des Betroffenen bewerten 

## **Kap. 5: Zu Angeboten der Prävention und Gesundheitsförderung informieren**

- 5.1 Vorsorgeuntersuchungen kennen und verstehen
  - 5.1.1 Gesundheitsvorsorge und Früherkennung in der Schwangerschaft
  - 5.1.2 Gesundheitsuntersuchungen für Kinder und Jugendliche
- 5.2 Impfungen nutzen
  - 5.2.1 Standard- und Indikationsimpfungen
  - 5.2.2 Impfreaktionen, Impfkomplicationen, Impfschäden
  - 5.2.3 Anforderungen an die Sicherheit von Impfstoffen
  - 5.2.4 Impfpflicht
  - 5.2.5 Herdenimmunität
  - 5.2.6 Impfdebatte
- 5.3 Das Gesundheits- und Sozialsystem verstehen
  - 5.3.1 Begrifflichkeiten Gesundheits- und Sozialsystem
  - 5.3.2 Auswirkungen gesellschaftlicher Veränderungen

- 5.3.3 Sozialversicherungssystem in Deutschland
- 5.3.4 Gesetzliche und private Krankenversicherungen
- 5.3.5 Gesetzlicher Rahmen für Gesundheitsförderung und Prävention
- 5.4 Rolle von Institutionen und Betrieben in der Gesundheitsförderung verstehen
- 5.4.1 Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- 5.4.2 Betriebliche Gesundheitsförderung
- 5.4.3 Betriebliches Eingliederungsmanagement
- 5.4.4 Gesundheitsförderung als Aufgabe der Pflege in spezifischen Settings
- 5.5 Ökologisch und ökonomisch handeln

## **Kap. 6: Die Gesundheit Pflegender fördern**


- 6.1 Um die Gesundheit Pflegender wissen
  - 6.1.1 Pflegepersonen als vulnerable Berufsgruppe
  - 6.1.2 Burnout
- 6.2 Die eigene Gesundheit fördern
  - 6.2.1 Gesundheitsförderliche und präventive Aspekte in den Berufsalltag integrieren
  - 6.2.2 Gesundheitsförderlich leben
  - 6.2.3 Gesundheitsförderlich lernen
- 6.3 Lebenslanges Lernen als Zeichen der Professionalität verstehen

















# **CE5: Menschen in kurativen Prozessen pflegerisch unterstützen und Patientensicherheit stärken**

## **Kap. 1: Grundlagen der kurativen Pflege verstehen**









- 1.1 Einsatzbereiche der chirurgischen Pflege kennenlernen
- 1.2 Einsatzbereiche der internistischen Pflege kennenlernen
- 1.3 Wissen recherchieren und bewerten und evidenzbasiert pflegen
- 1.4 Pflegeorganisationssysteme einordnen
- 1.5 Den Wandel der Pflege vom Assistenz- zum Heilberuf nachvollziehen
- 1.6 Nosokomiale Infektionen verstehen und vermeiden
  - 1.6.1 Nosokomiale Infektionen einschätzen
  - 1.6.2 Im Fall einer nosokomialen Infektion handeln
  - 1.6.3 Nosokomiale Infektionen verhindern
  - 1.6.4 Nosokomiale Infektionen evaluieren
- 1.7 Ansätze von Patientensicherheit und Risikomanagement berücksichtigen
- 1.8 Grundlagen der Pharmakologie kennen und anwenden
- 1.9 Interkulturell pflegen
- 1.10 Psychische Situation akut kranker Menschen verstehen
- 1.11 Coping fördern
- 1.12 Adhärenz einschätzen
- 1.13 Krankenhäuser als Wirtschaftsunternehmen sehen
- 1.14 Ökonomischen und ökologischen Materialeinsatz gewährleisten

## **Kap. 2: Einen Menschen mit einer Fraktur perioperativ pflegen**





- 2.1 Die elektive Aufnahme eines Patienten gestalten
- 2.2 Präoperative Pflege eines Menschen mit einer Fraktur durchführen
  - 2.2.1 Präoperativen Pflegebedarf im Rahmen einer Fraktur feststellen 

- 2.2.2 Leidensdruck bis zur Operation minimieren 
- 2.2.3 Den Patienten auf die Operation vorbereiten 
- 2.2.4 Präoperative Situation des Patienten bewerten 
- 2.3 Einen Menschen mit Schmerzen pflegen
- 2.3.1 Eine Schmerzsituation verstehen und erfassen 
- 2.3.2 Bedeutung der Schmerzsituation für den Menschen verstehen 
- 2.3.3 Eine stabile Schmerzsituation anstreben 
- 2.3.4 Dem Schmerz entgegenwirken 
- 2.3.5 Entwicklung der Schmerzsituation bewerten 
- 2.4 Mit perioperativer Angst umgehen
- 2.4.1 Perioperative Angst erkennen 
- 2.4.2 Rationalität der Angst verstehen 
- 2.4.3 Der Angst begegnen 
- 2.4.4 Entwicklung der Angst nach der OP besprechen 
- 2.5 Die medizinische Diagnostik bei Frakturen unterstützen
- 2.6 Einen Menschen nach operativem Eingriff am Skelett versorgen
- 2.6.1 Postoperative Situation einschätzen 
- 2.6.2 Selbstversorgungsziele anstreben 
- 2.6.3 Eine postoperative Pflege durchführen 
- 2.6.4 Genesungsprozess des Patienten bewerten 






### Kap. 3: Menschen mit akutem Abdomen pflegen

- 3.1 Die Aufnahme eines akut kranken Menschen gestalten
- 3.2 Einen Menschen mit akutem Abdomen präoperativ versorgen
- 3.2.1 Die akute Situation des Menschen einschätzen 
- 3.2.2 Gefährdungssituationen erkennen 
- 3.2.3 Die OP-Vorbereitung pflegerisch unterstützen 
- 3.2.4 Entwicklung der Akutsituation bewerten 
- 3.3 Medizinische Diagnostik des akuten Abdomens
- 3.4 Möglichkeiten der Bauchchirurgie
- 3.5 Menschen nach abdominal-chirurgischem Eingriff pflegen
- 3.5.1 Postoperativen Zustand erfassen 
- 3.5.2 Den Allgemeinzustand stabilisieren 
- 3.5.3 Menschen postoperativ pflegen 
- 3.5.4 Entwicklung des Allgemeinzustands bewerten 
- 3.6 Verantwortung angesichts möglicher Risiken tragen





### Kap. 4 Ein Kind mit konservativer Frakturbehandlung versorgen

- 4.1 Ambulanzaufenthalt eines Kindes kindgerecht gestalten
- 4.2 Ein Kind mit konservativer Frakturtherapie pflegen
- 4.2.1 Frakturen im Kindesalter verstehen 
- 4.2.2 Frakturheilung pflegerisch unterstützen 
- 4.2.3 Frakturbehandlung im Rahmen der Pflege unterstützen 
- 4.2.4 Den Therapieerfolg sichern 
- 4.3 Ärztliche Diagnostik einer Fraktur im Kindesalter unterstützen











## Kap. 5 Menschen mit verminderter Herz-Kreislauf-Leistung versorgen














- 5.1 Menschen mit Herz-Kreislauf-Problemen pflegen
  - 5.1.1 Herz-Kreislauf-Probleme verstehen 
  - 5.1.2 Folgen der Erkrankung und Umgehensweise damit verdeutlichen 
  - 5.1.3 Zur Stabilisierung der Herz-Kreislauf-Situation beitragen 
  - 5.1.4 Die Herz-Kreislauf-Situation pflegerisch unterstützen 
  - 5.1.5 Herz-Kreislauf-Situation bewerten 
- 5.2 Die medizinische Diagnostik von Herz-Kreislauf-Erkrankungen unterstützen
- 5.3 Die medizinische Therapie von Herz-Kreislauf-Erkrankungen unterstützen

## Kap. 6: Menschen mit einer akuten Atemwegserkrankung versorgen









- 6.1 Personen mit akuten Atemwegserkrankungen pflegen
  - 6.1.1 Pflegebedarf bei akuter Atemwegserkrankung erkennen 
  - 6.1.2 Atmung und Gasaustausch sichern 
  - 6.1.3 Atmung und Gasaustausch unterstützen 
  - 6.1.4 Atmungssituation bewerten 
- 6.2 Medizinische Diagnostik bei akuten Atemwegsinfekten unterstützen
  - 6.2.1 Auskultation
  - 6.2.2 Röntgen-Thorax
  - 6.2.3 Blutgasanalyse
  - 6.2.4 Sputumdiagnostik
  - 6.2.5 Lungenfunktionstest
  - 6.2.6 Bronchoskopie
- 6.3 Medizinische Therapie bei akuten Atemwegsinfekten unterstützen
  - 6.3.1 Medikamentöse Behandlung
  - 6.3.2 Physiotherapie bei Atemwegserkrankungen
  - 6.3.3 Inhalation
- 6.4 Familiensystem und Bezugspersonen unterstützen

## Kap. 7: Einen Menschen mit Hypertonie und Durchblutungsstörungen pflegen

- 7.1 Menschen mit Hypertonie pflegen
  - 7.1.1 Hypertonie verstehen 
  - 7.1.2 Folgen der Hypertonie kennen 
  - 7.1.3 Blutdruck senken 
  - 7.1.4 Der Hypertonie begegnen 
  - 7.1.5 Entwicklung der Hypertonie beobachten und bewerten 
- 7.2 Medizinische Diagnostik und Therapie der Hypertonie
  - 7.2.1 Hypertonie diagnostizieren
  - 7.2.2 Antihypertensive Therapie
  - 7.2.3 Den Versorgungsprozess im Blick haben
- 7.3 Menschen mit Durchblutungsstörungen pflegen
  - 7.3.1 Durchblutungsstörungen verstehen und erkennen 
  - 7.3.2 Symptome und Folgen von Durchblutungsstörungen 
  - 7.3.3 Folgen und Komplikationen von Durchblutungsstörungen vermeiden 
  - 7.3.4 Durchblutung fördern 
  - 7.3.5 Durchblutungssituation bewerten 
- 7.4 Medizinische Diagnostik und Therapie von Durchblutungsstörungen

- 7.4.1 Durchblutungsstörungen diagnostizieren
- 7.4.2 Medizinische Therapie
- 7.4.3 Den Versorgungsprozess im Blick haben
- 7.5 Menschen mit Ödemen pflegen
  - 7.5.1 Ödeme erkennen und verstehen 
  - 7.5.2 Ödeme verhindern und lindern 
  - 7.5.3 Ödemen begegnen und ihre Folgen vermeiden 
  - 7.5.4 Entwicklung der Ödeme beurteilen 
- 7.6 Menschen mit Stoffwechsellage pflegen
  - 7.6.1 Stoffwechsellage verstehen und erkennen 
  - 7.6.2 Folgen einer Stoffwechsellage kennen 
  - 7.6.3 Den Stoffwechsel stabilisieren 
  - 7.6.4 Einer Stoffwechsellage begegnen 
  - 7.6.5 Die Stoffwechsellage beurteilen 
- 7.7 Medizinische Diagnostik und Therapie von Stoffwechsellagen
  - 7.7.1 Stoffwechsellagen diagnostizieren
  - 7.7.2 Medizinische Therapie einer Stoffwechsellage
  - 7.7.3 Den Versorgungsprozess im Blick haben
- 7.8 Chronische Wunden versorgen
  - 7.8.1 Wundstatus ermitteln und Folgen einer chronischen Wunde verstehen 
  - 7.8.2 Wundheilung fördern 
  - 7.8.4 Moderne Wundversorgung durchführen 
  - 7.8.5 Entwicklung der Wunde beurteilen 
- 7.9 Aufgaben von Wundexperten und -zentren
  - 7.9.1 Wundexperten
  - 7.9.2 Wundzentren

## **Kap. 8: Ein Kind im Rahmen einer Tonsillektomie und Adenotomie perioperativ versorgen**





- 8.1 Präoperative Versorgung
  - 8.1.1 Physische und psychische Situation einschätzen 
  - 8.1.2 Für eine optimale OP-Vorbereitung sorgen 
  - 8.1.3 Das Kind auf die Operation vorbereiten 
  - 8.1.4 Situation des Kindes bewerten 
- 8.2 Postoperative Versorgung
  - 8.2.1 Allgemeinzustand des Kindes erfassen 
  - 8.2.2 Postoperative Genesung unterstützen 
  - 8.2.3 Ein Kind postoperativ versorgen 
  - 8.2.4 Postoperative Situation bewerten 

# CE6: In Akutsituationen sicher handeln





## Kap. 1: Notfälle verstehen und damit umgehen

- 1.1 Notfälle erkennen und beurteilen
  - 1.1.1 SSS-Schema
  - 1.1.2 WASB-Schema
  - 1.1.3 xABCDE-Schema
- 1.2 Notfälle einordnen und Erste Hilfe leisten
  - 1.2.1 Grundsätzliches Vorgehen
  - 1.2.2 Kommunikation und Information
  - 1.2.3 Fremdkörperaspiration und Bolusgeschehen
  - 1.2.4 Lungenödem
  - 1.2.5 Lungenembolie
  - 1.2.6 Status asthmaticus, akuter Asthmaanfall und COPD
  - 1.2.7 Schock
  - 1.2.8 Anaphylaktischer Schock
  - 1.2.9 Akutes Koronarsyndrom
  - 1.2.10 Schlaganfall (Apoplex)
  - 1.2.11 Zerebraler Krampfanfall
  - 1.2.12 Hypoglykämie
  - 1.2.13 Hyperglykämie
  - 1.2.14 Vergiftungen
  - 1.2.15 Chirurgische Notfälle
  - 1.2.16 Thermische Schädigungen
- 1.3 Mit vitalen Ängsten Betroffener umgehen
- 1.4 Mit eigenen Emotionen bei einem Notfall umgehen
- 1.5 Die Notfallversorgung sichern
  - 1.5.1 Verpflichtung zur Ersten Hilfe
  - 1.5.2 Garantenstellung
  - 1.5.3 Notfallversorgung als Beruf
  - 1.5.4 Gesetz zur Reform der Notfallversorgung
- 1.6 Mit Konflikten und ethischen Dilemmata umgehen

## Kap. 2: Menschen in notfallbedingten emotionalen Belastungssituationen unterstützen










- 2.1 Emotionsarbeit in Notfallsituationen
  - 2.1.1 Die emotionale Belastung eines Notfalls verstehen 
  - 2.1.2 Folgen einer belastenden Notfallsituation mindern 
  - 2.1.3 Emotionale Situation nach einem Notfall bewältigen 
  - 2.1.4 Den psychischen Zustand bewerten 
- 2.2 Bezugspersonen emotional unterstützen
  - 2.2.1 Emotionale Betroffenheit von Angehörigen verstehen
  - 2.2.2 Mit emotional betroffenen Angehörigen umgehen
- 2.3 Mit eigener Überforderung in Notfallsituationen umgehen
  - 2.3.1 Anzeichen eigener Überforderung wahrnehmen
  - 2.3.2 Der Überforderung begegnen

## Kap. 3: Einen Menschen nach einem Sturz pflegen











- 3.1 Einen Menschen nach einem Sturz versorgen
  - 3.1.1 Sturzursachen und -folgen bewerten 
  - 3.1.2 Sturzfolgen minimieren 
  - 3.1.3 Mit Sturzfolgen umgehen und Selbstständigkeit fördern 
  - 3.1.4 Aktuelle Situation bewerten 









## CE7: Rehabilitatives Pflegehandeln im interprofessionellen Team

### Kap. 1: Schlaganfall – eine Rehabilitation aus pflegerischer Sicht begleiten


















- 1.1 Rehabilitative Angebote kennen
  - 1.1.1 Ziele der Rehabilitation kennen
  - 1.1.2 Formen der Rehabilitation kennen
  - 1.1.3 Gesetzliche und konzeptionelle Grundlagen der Rehabilitation kennen
  - 1.1.4 Im interprofessionellen Team arbeiten
  - 1.1.5 Phasen einer Rehabilitation kennen
  - 1.1.6 Den Rehabilitationsprozess nach einem Schlaganfall kennen
- 1.2 Selbstversorgung fokussieren
  - 1.2.1 Die Selbstversorgungssituation einschätzen 
  - 1.2.2 Selbstversorgungsdefizite und -potenziale verstehen 
  - 1.2.3 Autonomie anstreben 
  - 1.2.4 Die Selbstversorgung fördern 
  - 1.2.5 Alltagskompetenz beurteilen 
- 1.3 Einen Menschen nach Schlaganfall rehabilitativ pflegen
  - 1.3.1 Auswirkungen des Schlaganfalls erkennen 
  - 1.3.2 Angestrebte Alltagskompetenz definieren 
  - 1.3.3 Alltagskompetenzen und Selbstständigkeit fördern, Defizite ausgleichen und kompensieren 
  - 1.3.4 Alltagskompetenz bewerten 
- 1.4 Berufspolitik und Selbstverwaltung in der Pflege verstehen

### Kap. 2: Bei einer unfallbedingten Behinderung auf die berufliche Wiedereingliederung hinarbeiten






- 2.1 Kraft und Bewegungsfähigkeit eines Menschen mit Querschnittlähmung fördern
  - 2.1.1 Bewegungsfähigkeit und Kraft einschätzen 
  - 2.1.2 Bedeutung reduzierter Kraft- und Bewegungsfähigkeit bewerten 
  - 2.1.3 Autonomie anstreben 
  - 2.1.4 Bewegung und Kraft fördern 
  - 2.1.5 Entwicklung von Kraft, Bewegungsfähigkeit und Alltagskompetenz beurteilen 
- 2.2 Die Urin- und Stuhlausscheidung eines Menschen mit Querschnittlähmung unterstützen
  - 2.2.1 Urin- und Stuhlausscheidung bewerten 
  - 2.2.2 Weitestmögliche Selbstständigkeit in der Inkontinenzversorgung 
  - 2.2.3 Zur selbstständigen Inkontinenzversorgung befähigen 
  - 2.2.4 Selbstständigkeit bei der Inkontinenzversorgung beurteilen 
- 2.3 Die psychische Verfassung stabilisieren
  - 2.3.1 Die psychische Verfassung in Erfahrung bringen 

- 2.3.2 Folgen der psychischen Verfassung bewerten 
- 2.3.3 Eine stabile psychische Verfassung anstreben 
- 2.3.4 Die psychische Verfassung stärken 
- 2.3.5 Die psychische Verfassung beurteilen 
- 2.4 Auf die berufliche Wiedereingliederung hinarbeiten
- 2.4.1 Benötigte Kompetenzen zur Wiedereingliederung in Erfahrung bringen 
- 2.4.2 Konkrete Kompetenzen anstreben 
- 2.4.3 Benötigte Kompetenzen fördern 
- 2.4.4 Wiedereingliederungsmöglichkeiten aus pflegerischer Sicht bewerten 
- 2.5 Menschen mit Schmerzen in der Rehabilitation versorgen
- 2.6 Case- und Umgebungsmanagement mitgestalten
- 2.7 Rechte, Gesetze, Konventionen zu Behinderungen
- 2.8 Mit eigener Anteilnahme, Ungewissheit und Mitgefühl umgehen

### **Kap. 3: Menschen bei Ablehnung einer Anschlussheilbehandlung pflegen**


- 3.1 Die Bereitschaft zur Selbstfürsorge stärken
- 3.1.1 Selbstfürsorge einschätzen 
- 3.1.2 Selbstfürsorge verbessern 
- 3.1.3 Die Selbstfürsorge fördern 
- 3.1.4 Entwicklung der Selbstfürsorge bewerten 
- 3.2 Mit einem beeinträchtigten Gedächtnis umgehen
- 3.2.1 Gedächtnisleistung erheben 
- 3.2.2 Folgen eines beeinträchtigten Gedächtnisses verstehen 
- 3.2.3 Einen sicheren Alltag ermöglichen 
- 3.2.4 Das Gedächtnis trainieren und für Sicherheit sorgen 
- 3.2.5 Gedächtnis beurteilen 
- 3.3 Mit Orientierungsstörungen umgehen
- 3.3.1 Orientierungsstörungen verstehen 
- 3.3.2 Orientierung geben und Zwischenfälle vermeiden 
- 3.3.3 Pflegebedürftige mit Orientierungsstörungen versorgen 
- 3.3.4 Das Verhalten des Pflegebedürftigen reflektieren 
- 3.4 Mit einer ineffektiven Impulskontrolle umgehen
- 3.4.1 Impulskontrolle einschätzen und verstehen 
- 3.4.2 Folgen ineffektiver Impulskontrolle vermeiden 
- 3.4.3 Eine effektive Impulskontrolle erreichen 
- 3.4.4 Impulskontrolle bewerten 
- 3.5 Bezugspersonen in die Pflege einbeziehen
- 3.6 Schwierige Situationen in der Pflege aushalten

### **Kap. 4: Kinder mit körperlichen und geistigen Einschränkungen und ihre Angehörigen versorgen**


- 4.1 Kinder mit geistigen und körperlichen Einschränkungen und ihre Angehörigen begleiten
- 4.1.1 Körperliche und geistige Einschränkungen des Kindes erkennen 
- 4.1.2 Situation der Familie verstehen 
- 4.1.3 Individuelle Entwicklungsziele setzen 
- 4.1.4 Das Kind und die Familie fördern 
- 4.1.5 Die Alltagskompetenz und das Familiensystem bewerten 





4.2 Mit desorganisiertem kindlichem Verhalten umgehen

4.2.1 Kindliches Verhalten einschätzen 

4.2.2 Auswirkungen des kindlichen Verhaltens verstehen 

4.2.3 Verhaltensänderungen ermöglichen 

4.2.4 Verhaltensänderungen anleiten 

4.2.5 Entwicklung des Verhaltens beurteilen 


4.3 Teilhabe im Kindesalter verstehen


4.4 Fürsorge und Förderung abwägen


## CE8: Menschen in kritischen Lebenssituationen und in der letzten Lebensphase begleiten

### Kap. 1: Einen Menschen in einer kritischen Lebenssituation unterstützen

1.1 Leid verstehen und handeln

1.1.1 Leid erkennen 


1.1.2 Einen tragbaren Zustand anstreben 


1.1.3 Mit Leid umgehen 

1.1.4 Entwicklung des Leids bewerten 

1.2 Mit Grenzerfahrungen von Pflegebedürftigen und Angehörigen umgehen

1.2.1 Grenzerfahrungen erkennen 

1.2.2 Dimensionen von Grenzerfahrungen verstehen 

1.2.3 Grenzerfahrungen bewältigen 

1.2.4 Grenzerfahrungen begegnen 

1.2.5 Die psychische Stabilität nach Grenzerfahrungen bewerten 

1.3 Bei familiären Belastungen unterstützen

1.3.1 Familiäre Auswirkungen von kritischen Lebenssituationen verstehen 

1.3.2 Familiäres Coping fördern 

1.3.3 Familiären Auswirkungen begegnen 

1.3.4 Situation der Familie beurteilen 

1.4 Mitleiden, mitfühlen, sich abgrenzen


1.5 Mit eigener Angst und Unsicherheit umgehen

1.6 Mit eigenen Grenzerfahrungen und Belastungen umgehen

### Kap. 2: Menschen mit einer chronischen Erkrankung begleiten

2.1 Einen Menschen mit einer chronischen Erkrankung pflegen

2.1.1 Symptome und Alltagskompetenzen in Erfahrung bringen 

2.1.2 Die Lebensqualität fokussieren 





2.1.3 Der chronischen Erkrankung begegnen 

2.1.4 Den Verlauf des Pflegebedarfs bewerten 














2.2 Erwartungshaltungen und Rollenverständnis in der häuslichen Pflege

2.3 Integrierte Versorgung verstehen

## Kap. 3: Menschen bei Diagnosestellung einer onkologischen Erkrankung begleiten









- 3.1 Einen Menschen mit einer Krebserkrankung pflegen
  - 3.1.1 Krebserkrankungen und ihre Symptome verstehen 
  - 3.1.2 Die Lebensqualität fokussieren 
  - 3.1.3 Den Symptomen und der Krankheit begegnen 
  - 3.1.4 Die Pflegesituation evaluieren 
- 3.2 Krebsvorsorge verstehen
- 3.3 Das Aufgabengebiet von Psychologen kennen
- 3.4 Ökologie und Ökonomie in der onkologischen Pflege

## Kap. 4: Sterbende Menschen pflegen














- 4.1 Palliative Care und Versorgungskontexte in der Akut- und Langzeitversorgung kennen
  - 4.1.1 Palliative Care verstehen
  - 4.1.2 Versorgungsangebote für sterbende Menschen
  - 4.1.3 Palliative Versorgung im internationalen Vergleich
  - 4.1.4 Menschenrechte und Ethikkodizes kennen
  - 4.1.5 Den Vorgang des Sterbens verstehen
- 4.2 Zu pflegende Menschen am Lebensende individuell begleiten
  - 4.2.1 Wünsche und Bedürfnisse und Einschränkungen am Lebensende in Erfahrung bringen 
  - 4.2.3 Lebensqualität erhalten 
  - 4.2.4 Auf Bedürfnisse eingehen 
  - 4.2.5 Situation und Befinden des sterbenden Menschen bewerten 
- 4.3 Todesangst begegnen
  - 4.3.1 Todesangst erkennen 
  - 4.3.2 Folgen von Todesangst verstehen 
  - 4.3.3 Mit der Todesangst umgehen 
  - 4.3.4 Der Todesangst begegnen 
  - 4.3.5 Entwicklung der Todesangst bewerten 
- 4.4 Den Glauben eines Menschen im Rahmen der Pflege berücksichtigen
  - 4.4.1 Art und Bedeutung des Glaubens verstehen 
  - 4.4.2 Erwünschte Glaubenspraktiken definieren 
  - 4.4.3 Religiöse Praktiken ermöglichen und unterstützen 
  - 4.4.4 Die Sterbebegleitung evaluieren 
- 4.5 Im Kontext von Sterben und schweren Erkrankungen interprofessionell zusammenarbeiten
  - 4.5.1 Berufsgruppen in der Palliativversorgung
  - 4.5.2 Aufgaben eines Bestatters kennen
- 4.6 Mit eigener Überforderung und Sinnfragen umgehen
- 4.7 Die rechtliche Situation verstehen
  - 4.7.1 Das Recht auf Selbstbestimmung
  - 4.7.2 Sterbehilfe





# CE9: Menschen in der Lebensgestaltung lebensweltorientiert unterstützen

## Kap. 1: Biografiearbeit und Lebensweltorientierung gestalten













- 1.1 Mit eintretender Pflegebedürftigkeit umgehen
- 1.2 Das Strukturmodell der Pflegedokumentation verstehen
- 1.3 Lebensweltorientiert pflegen
  - 1.3.1 Die Lebenswelt in Erfahrung bringen und Auswirkungen der Lebenswelt auf die aktuelle Situation erkennen 
  - 1.3.2 Eine lebensweltorientierte Pflege anstreben 
  - 1.3.3 Die Lebenswelt im Pflegealltag berücksichtigen 
  - 1.3.4 Die Lebensweltorientierung bewerten 
- 1.4 Biografiearbeit in der Pflegepraxis anwenden
  - 1.4.1. Die Biografie eines Menschen kennenlernen und die Bedeutung der Biografie für die Pflege verstehen 
  - 1.4.2 Die Biografie im Pflegehandeln berücksichtigen 
  - 1.4.3 Biografiearbeit und Pflegehandeln verbinden 
  - 1.4.4 Berücksichtigung der Biografie im Pflegealltag bewerten 
- 1.5 Den Tag mit und für pflegebedürftige Menschen strukturieren
  - 1.5.1 Bedeutung und Vorgaben zur Tagesstruktur
  - 1.5.2 Erstellung und Inhalte zur Tagesstruktur
  - 1.5.3 Vorgehen bei Abweichungen von der Tagesstruktur
- 1.6 Angebote zur Förderung der Lebensqualität nutzen
  - 1.6.1 Aktivitätsangebot planen
  - 1.6.2 Aktivitätsangebot organisieren
  - 1.6.3 Verschiedene Aktivitätsangebote kennenlernen
- 1.7 Das Pflegekonzept der fördernden Prozesspflege von M. Krohwinkel verstehen
- 1.8 Das Pflegemodell von Roper, Logan und Tierney verstehen
- 1.9 Mit Stress und Zeitdruck umgehen

## Kap. 2: Kultursensibel pflegen und mit eintretender Pflegebedürftigkeit umgehen lernen





- 2.1 Kultursensibel pflegen
  - 2.1.1 Bedeutung der Kultur für Lebensentwürfe und Lebenswelten verstehen 
  - 2.1.2 Pflegebedürftigen aus anderen Kulturen gerecht werden 
  - 2.1.3 Pflegebedürftige aus anderen Kulturen pflegen 
  - 2.1.4 Die kultursensible Versorgung bewerten 
- 2.2 Diskriminierung erkennen und damit umgehen
  - 2.2.1 Diskriminierung wahrnehmen 
  - 2.2.2 Folgen von Diskriminierung verstehen 
  - 2.2.3 Diskriminierung den Raum nehmen 
  - 2.2.4 Diskriminierung verhindern und adäquat begegnen 
  - 2.2.5 Vorhandensein von und Umgang mit Diskriminierung prüfen 
- 2.3 Alleinstehende Pflegebedürftige versorgen
  - 2.3.1 Familiäre Situation kennen und Folgen fehlender familialer Unterstützung verstehen 
  - 2.3.2 Fehlenden familialen Anschluss kompensieren 
  - 2.3.3 Die private Situation stützen 
  - 2.3.4 Die private Situation bewerten 

- 2.4 Das Wohnumfeld altersgerecht gestalten
- 2.4.1 Aktuelles Wohnumfeld kennenlernen 
- 2.4.2 Ein sicheres Wohnumfeld schaffen 
- 2.4.3 Das Wohnumfeld gestalten 
- 2.4.4 Die Sicherheit des Wohnumfelds bewerten 
- 2.5 Mit eigener Irritation und Ungewissheit umgehen

### **Kap. 3: Das Leben nach einem unfallbedingtem biografischen Einschnitt neu ausrichten**


- 3.1 Bei der Entwicklung von Lebensvisionen unterstützen
- 3.1.1 Bisherige und aktuelle Lebensvisionen in Erfahrung bringen und Möglichkeiten und Grenzen aktueller Lebensvisionen erkennen 
- 3.1.2 Realisierbare Lebensvisionen finden 
- 3.1.3 Lebensvisionen erarbeiten und anstreben 
- 3.1.4 Realisierbarkeit von Lebensvisionen bewerten 
- 3.2 Das Wohnumfeld behindertengerecht gestalten
- 3.2.1 Wohnsituation und Einschränkungen durch die Behinderung verstehen 
- 3.2.2 Ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Wohnumfeld ermöglichen 
- 3.2.3 Das Wohnumfeld behindertengerecht anpassen 
- 3.2.4 Die Selbstständigkeit im Wohnumfeld bewerten 
- 3.3 Berufstätigkeit bei Pflegebedürftigkeit unterstützen
- 3.3.1 Möglichkeiten und Grenzen der Berufstätigkeit in Erfahrung bringen 
- 3.3.2 Berufstätigkeit ermöglichen 
- 3.3.3 Berufsfindung und -tätigkeit unterstützen 
- 3.3.4 Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Pflegebedürftigkeit bewerten 
- 3.4 Familiäre und soziale Teilhabe fördern
- 3.5 Rechtliche Zuständigkeit und Abrechnung von Pflege verstehen
- 3.5.1 Rechtliche Zuständigkeiten bei Pflegebedarf und Pflegebedürftigkeit
- 3.5.2 Abrechnung von Pflege-, Betreuungs- und hauswirtschaftlichen Leistungen
- 3.6 Systemrelevanz des Pflegeberufs erkennen













### **Kap. 4: Den Einzug in ein Pflegeheim begleiten**

- 4.1 Mit Hör- und Sehbeeinträchtigungen umgehen
- 4.1.1 Hör- und Sehvermögen in Erfahrung bringen 
- 4.1.2 Hör- und Seheinschränkungen gerecht werden 
- 4.1.3 Mit Hör- und Sehproblemen umgehen 
- 4.1.4 Bedeutung der Kommunikationsbarrieren im Alltag bewerten 
- 4.2 Den Wechsel des Wohnraums als biografischen Einschnitt verstehen
- 4.3 Pflegevisiten gestalten
- 4.4 Situation und Möglichkeiten durch Beratung klären









## **CE10: Entwicklung und Gesundheit in Kindheit und Jugend in Pflegesituationen fördern**

### **Kap. 1: Neugeborene und Wöchnerinnen betreuen**















- 1.1 Neugeborene versorgen
- 1.1.1 Reifegrad und Gesundheitszustand einschätzen 

- 1.1.2 Die postpartale Anpassung unterstützen 
- 1.1.3 Neugeborene pflegen 
- 1.1.4 Allgemeinzustand des Neugeborenen bewerten 
- 1.2 Wöchnerinnen unterstützen
- 1.2.1 Situation der Wöchnerin verstehen 
- 1.2.2 Physische und psychische Erholung fördern 
- 1.2.3 Wöchnerinnen pflegen 
- 1.2.4 Allgemeinzustand der Wöchnerin bewerten  Neugeborene ernähren
- 1.3 Wöchnerinnen nach einer glücklosen Schwangerschaft betreuen
- 1.4 Bezugspersonen von Frühgeborenen begleiten
- 1.4.1 Situation der Bezugspersonen verstehen 
- 1.4.2 Folgen der Frühgeburt für die Bezugspersonen einordnen 
- 1.4.3 Eltern-Kind-Beziehung fördern 
- 1.4.4 Bezugspersonen informieren und anleiten 
- 1.4.5 Selbstständigkeit der Bezugspersonen einschätzen 














## Kap. 2: Ein neugeborenes Kind mit organischer Anpassungsstörung pflegen

- 2.1 Ein Neugeborenes im Rahmen einer Phototherapie pflegen
- 2.1.1 Bilirubinwert ermitteln und einordnen 
- 2.1.2 Mutter-Kind-Kontakt und Flüssigkeitshaushalt erhalten 
- 2.1.3 Phototherapie begleiten 
- 2.1.4 Ikterus und Situation des Neugeborenen bewerten 
- 2.2 Frühkindlichen Regulationsstörungen begegnen
- 2.2.1 Regulationsstörungen erkennen 
- 2.2.2 Folgen von Regulationsstörungen verstehen 
- 2.2.3 Bei Regulationsstörungen intervenieren 
- 2.2.4 Situation von Neugeborenem und Angehörigen bewerten 
















## Kap. 3: Ein frühgeborenes Kind mit funktioneller Unreife versorgen

- 3.1 Frühgeborene versorgen
- 3.1.1 Reifegrad und Gesundheitszustand von Frühgeborenen einschätzen 
- 3.1.2 Entwicklungsfördernd pflegen 
- 3.1.3 Frühgeborene pflegen 
- 3.1.4 Allgemeinzustand des Frühgeborenen beurteilen 
- 3.2 Auf einer Frühgeborenenstation hygienisch arbeiten
- 3.2.1 Individuellen Hygienebedarf einschätzen 
- 3.2.2 Allgemeinen Hygienebedarf von Frühgeborenen erkennen 
- 3.1.3 Infektionen und deren Ausbreitung vermeiden 
- 3.2.4 Hygienisch arbeiten 
- 3.2.5 Hygiene bewerten 
- 3.3 Ein Frühgeborenes mit Trinkschwäche versorgen
- 3.3.1 Saug- und Schluckreflex, Verträglichkeit der Nahrung einschätzen 
- 3.3.2 Auswirkungen auf die Gewichtszunahme bewerten 
- 3.3.3 Gewichtszunahme priorisieren 
- 3.3.4 Die Ernährung sicherstellen 
- 3.3.5 Wachstum bewerten 











## Kap. 4: Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung begleiten

- 4.1 Entwicklung fördern und begleiten
  - 4.1.1 Den Entwicklungsstand feststellen 
  - 4.1.2 Entwicklung ermöglichen 
  - 4.1.3 Die Entwicklung unterstützen 
  - 4.1.4 Die Entwicklung bewerten 
- 4.2 Entwicklungsorientiert kommunizieren und interagieren
  - 4.2.1 Kommunikations- und Interaktionsentwicklung bewerten 
  - 4.2.2 Kommunikation und Interaktion interpretieren 
  - 4.2.3 Eine gemeinsame Basis finden 
  - 4.2.4 Kommunizieren und interagieren 
  - 4.2.5 Kommunikation und Interaktion bewerten 
- 4.3 Mit Langeweile umgehen
  - 4.3.1 Zeichen von Langeweile erkennen 
  - 4.3.2 Der Langeweile gezielt begegnen 
  - 4.3.3 Ein Kind beschäftigen 
  - 4.3.4 Beschäftigungssituation prüfen 
- 4.4 Beziehung im Rahmen der Pflege gestalten
- 4.5 Krankheitsbedingte soziale Entwicklungsverzögerungen und Isolation verstehen
- 4.6 Rechte des Kindes verstehen
- 4.7 Kindertages- und Jugendbetreuung
- 4.8 Beratungsmöglichkeiten für Eltern

## Kap. 5: Pflegerische Aufgaben mit Bezugspersonen aushandeln






- 5.1 Mit Schmerzen und beeinträchtigtem Wohlbefinden umgehen
  - 5.1.1 Schmerzen und Wohlbefinden beobachten 
  - 5.1.2 Folgen von Schmerzen und Unwohlsein verstehen 
  - 5.1.3 Wohlbefinden fördern 
  - 5.1.4 Schmerzen behandeln, Wohlbefinden fördern 
  - 5.1.5 Effektivität der Versorgung prüfen 
- 5.2 Mit beeinträchtigter Angehörigenkompetenz umgehen
  - 5.2.1 Familiäre Situation verstehen 
  - 5.2.2 Selbst- und Dependenzpflegekompetenz bewerten 
  - 5.2.3 Familien in schwierigen Situationen stärken 
  - 5.2.4 Die Situation stabilisieren 
  - 5.2.5 Weiteren Unterstützungsbedarf bewerten 
- 5.3 Mit der Bezugsperson kooperieren
  - 5.3.1 Aufgaben, Motivation und Möglichkeiten ermitteln 
  - 5.3.2 Aufgaben, Motivation und Möglichkeiten abwägen 
  - 5.3.3 Klare Vereinbarungen treffen 
  - 5.3.4 Aufgaben aushandeln 
  - 5.3.5 Aufgaben und Zuständigkeiten bewerten 
- 5.4 Familiäre Rollen verstehen

## Kap. 6: Ein chronisch krankes Kind unterstützen

- 6.1 Ein Kind mit Neurodermitis pflegen
  - 6.1.1 Hautzustand und Befinden bewerten 
  - 6.1.2 Auslöser von Krankheitsschüben identifizieren 
  - 6.1.3 Mit Krankheitsschüben umgehen können 
  - 6.1.4 Der Neurodermitis begegnen 
  - 6.1.5 Die Effektivität der Maßnahmen prüfen 
- 6.2 Mit Allergien umgehen
  - 6.2.1 Allergische Symptome erkennen 
  - 6.2.2 Folgen allergischer Symptome verstehen 
  - 6.2.3 Mit allergischen Symptomen umgehen können 
  - 6.2.4 Symptome entdecken und ihnen begegnen 
  - 6.2.5 Allergische Symptome bewerten 
- 6.3 Kinderkliniken, -abteilungen und Kinderarztpraxen unterscheiden









## CE11: Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen und kognitiven Beeinträchtigungen personenzentriert und lebensweltbezogen unterstützen

### Kap. 1: Psychische Störungen erkennen









- 1.1 Psychische Gesundheit und Krankheit verstehen
  - 1.1.1 Psychische Gesundheit und Krankheit definieren und abgrenzen
  - 1.1.2 Prävalenz psychischer Störungen
  - 1.1.3 Auswirkungen von psychischen Störungen
  - 1.1.4 Modelle und Paradigmen psychischer Störungen
  - 1.1.5 Behandlung psychischer Störungen in Deutschland
- 1.2 Die psychiatrische Versorgungslandschaft
  - 1.2.1 Psychiatrische Einrichtungen
  - 1.2.2 Rechtliche Grundlagen für eine Unterbringung in einer psychiatrischen Einrichtung
  - 1.2.3 Finanzierung der psychiatrischen Versorgung
  - 1.2.4 Hilfen bei psychischen Störungen und Krisen
- 1.3 Geschichte und Gegenwart der psychiatrischen Pflege
- 1.4 Theorie der interpersonalen beziehung in der Pflege nach Peplau
  - 1.4.1 Hintergründe zur Entstehung der Theorie
  - 1.4.2 Grundsätze der Theorie
  - 1.4.3 Die Phasen der Pflegefachperson-Patienten-Beziehung
  - 1.4.4 Rollenverteilung in der Pflegefachperson-Patienten-Beziehung
  - 1.4.5 Relevanz für die Praxis
- 1.5 Mögliche Pflegephänomene psychiatrischer Störungen
  - 1.5.1 Das Pflegephänomen ineffektives Coping verstehen 
  - 1.5.2 Ineffektives Coping erkennen und benennen 
  - 1.5.3 Mit zu Pflegenden eine Perspektive entwickeln 
  - 1.5.4 Unterstützung der zu Pflegenden 
  - 1.5.5 Gemeinsam auf die Entwicklung schauen 
- 1.6 Pflegerische Aufgaben in der Psychiatrie

- 1.6.1 An diagnostischen und therapeutischen Verfahren im Rahmen von psychischen Störungen mitwirken
- 1.6.2 Beziehungen mit Menschen mit psychischen Problemen aufbauen und gestalten
- 1.6.3 Zu Pflegende in ihrer Alltagskompetenz unterstützen






## **Kap. 2: Menschen mit Gedächtnisstörungen bei Demenz unterstützen**

- 2.1 Menschen mit Wahrnehmungsstörungen bei Demenz versorgen
  - 2.1.1 Wahrnehmungsstörungen erkennen und Folgen bewerten 
  - 2.1.2 Selbstversorgung gewährleisten, Selbstgefährdung vermeiden 
  - 2.1.3 Mit Wahrnehmungsstörungen bei Demenz umgehen 
  - 2.1.4 Entwicklung der Wahrnehmungsstörungen bei Demenz bewerten 
- 2.2 Mit herausforderndem Verhalten umgehen
  - 2.2.1 Herausforderndes Verhalten verstehen 
  - 2.2.2 Herausforderndes Verhalten bewältigen 
  - 2.2.3 Zu Pflegende angemessen versorgen 
  - 2.2.4 Verhalten reflektieren 

## **Kap. 3: Mit krankhaft ängstlichen Menschen eine Beziehung aufbauen**

- 3.1 Mit krankhafter Angst/Furcht und Phobien umgehen
  - 3.1.1 Ursachen, Symptome und Folgen von Angststörungen erkennen 
  - 3.1.2 Mit der eigenen Angststörung umgehen können 
  - 3.1.3 Die Angstsituationen bewältigen 
  - 3.1.4 Angst- und Furchtsituationen reflektieren 
- 3.2 Soziale Isolation verstehen
  - 3.2.1 Soziale Situation analysieren 
  - 3.2.2 Soziale Einbindung anstreben 
  - 3.2.3 Soziale Kontakte schaffen und pflegen 
  - 3.2.4 Soziale Situation bewerten 
- 3.3 Persönlichkeitstheorien/-modelle kennen
  - 3.3.1 Sigmund Freuds Persönlichkeitstheorie
  - 3.3.2 Carl Rogers' personenzentrierte Persönlichkeitstheorie
  - 3.3.3 Das Modell der Big Five

## **Kap. 4: Verzweifelte und antriebsgeminderte Menschen mit affektiven Störungen verstehen und motivieren**

- 4.1 Menschen mit einer unipolaren Depression pflegen
  - 4.1.1 Symptome einer unipolaren Depression erkennen 
  - 4.1.2 Probleme, deren Auswirkungen und Ressourcen von Menschen mit unipolarer Depression erkennen 
  - 4.1.3 Menschen mit einer unipolaren Depression pflegen und fördern 
  - 4.1.4 Die unipolare Depression bewältigen 
  - 4.1.5 Reaktionen der zu Pflegenden reflektieren 
- 4.2 Anforderungen an Pflegefachpersonen